

Halbjährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 46.

Halle, Donnerstag den 23. Februar

1843.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Febr. Se. Majestät der König sind von Hannover zurückgekehrt.

Frankfurt a. M., d. 17. Febr. Die Sitzungen der Bundes-Versammlung gehen unter dem Präsidium des Königl. Preussischen Bundestags-Gesandten, Grafen von Dönhoff, ihren regelmäßigen Gang fort. Der Graf von Münch-Bellinghausen wird wahrscheinlich bis zum Frühjahr in Wien verbleiben. Die Ernennung des Herzoglich Nassauischen Bundestags-Gesandten, Hrn. von Königsen, statt, wie seither, des Königl. Hannoverischen zum Herzogl. Braunschweigischen Bundestags-Gesandten, hat wohl namentlich darin seinen Grund, daß Nassau und Braunschweig eine Stimme am Bund vertreten.

Hannover, d. 18. Februar. Gerade in dem gegenwärtigen Augenblicke, wo alle Gemüther mit Festen zur Vermählung des Kronprinzen beschäftigt sind, machte die Nachricht von dem vor einigen Tagen in der Braunschweigischen Ständeverversammlung gestellten Antrage eine tief einschneidende Sensation. Der Antrag ist, wie es heißt, auf eine Verwendung der Herzogl. Braunschweigischen Regierung am Bundestage wegen Wiederherstellung der rechtmäßigen Landesverfassung in Hannover, des Staatsgrundgesetzes von 1833 gerichtet, soll aber in seiner Motivirung Bezug nehmen auf das Augenübel unseres Kronprinzen und die daraus etwa herzunehmenden Zweifel gegen dessen Regierungsfähigkeit, also demnächst eintretende Regentschaft. Näheres ist über diesen Antrag bis jetzt hier nicht bekannt geworden.

Schweiz.

Einem Berichte im Berner Verfassungsfreund entnehmen wir über die Vorfälle in Genf folgende Einzelheiten: Es wurde Generalmarsch geschlagen, die Sturmglocke geläutet; allein nur wenige Milizen vereinigten sich mit der Garnison in der Kaserne bei dem neuen Thore (gegen Carouge). Der Posten bei dem Thore Cornavin (gegen die Schweiz), fünf Mann mit einem Korporal, wurde entwapnet; das Thor von Rive (gegen Savoyen) wurde ebenfalls genommen, aber später von einer Kompagnie Milizen vom Lande um 3 Uhr Nachts wieder, und zwar ohne Kampf, besetzt. Einige der Aufständischen

wollten sich des Pulverhauses bemächtigen; allein ein Peloton der Garnison hielt fest und gab ein wirksames Feuer, und die Angreifer zogen sich zurück und ließen einige Tode und Verwundete auf dem Plage. Man sagt, Major Fournier (von der Regierungspartei) sei getödtet. Die Regierung hat sich auf dem Rathhause permanent erklärt. Weder auf der einen, noch auf der andern Seite scheint man der eignen Sache sicher zu sein. Als die Leiter des Aufstandes nennt man die H. James Fazy und Killiet; jedoch ist dieses sehr ungewiß, man sieht sie nirgends. Es ist wohl möglich, daß der Aufstand improvisirt ist. Aus einer andern Korrespondenz erfahren wir, daß unter den Gebliebenen wirklich Major Fournier sich befindet, und daß Staatsrath Boisser de la Rive durch einen Dolchstich verwundet, und wiewohl anfangs die Wunde nicht gefährlich geschienen habe, gestorben sei.

Das Journal de Geneve vom 14. Februar schließt seinen sehr kurzen Bericht über die Vorfälle mit Folgendem: Endlich um 3 Uhr Abends nach verschiedenen Unterhandlungen ist alles zur Ordnung zurückgekehrt, die Barrikaden sind verschwunden, die Cirkulation ist auf allen Punkten wiederhergestellt. Ein Polizeikommissär, von Lambouren begleitet, durchzog die Stadt, um eine Proklamation des Staatsraths zu verlesen, welche das Aufhören der Unruhen verkündet und die Absicht des Staatsraths ausspricht, dem großen Rath eine vollkommene Amnestie des Geschehenen vorzuschlagen.

Durch Privatmittheilung erhalten wir eine Proklamation des Genfer Staatsraths vom 14., welche die Bürger zur Ordnung zurückruft und die Ernennung des Obersten Dufour zum Kommandanten der Milizen anzeigt. — Unter den Getödteten nennt man hier auch den Oberst Chateaubrieg.

Frankreich.

Paris, d. 17. Febr. Die Blätter von heute sind leer an Neuigkeiten; die Polemik dreht sich um die müßige Frage, ob die von der spanischen Regierung dem Tuilerienkabinet gewährte Genugthuung hinreichend ist oder nicht.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Febr. In beiden Parlamentshäusern wurde gestern ein vom Herzog von Wellington und Lord Stanley in Antrag gestelltes Dankvotum für die See- und

Landtruppen, welche sich im Kriegsdienst gegen China so tapfer gezeigt haben, ohne Abstimmung angenommen. — Im Unterhause wurden die zur Schadloshaltung der Inhaber verfälschter Schatzscheine erforderlichen 262,000 Pfd. Sterl. bewilligt.

Spanien.

Aus Spanien erfährt man, daß der Eindruck des von Espartero an die Nation erlassenen Manifestes kein günstiger war. — Das Commerc-Echo findet, das Manifest compromittire die Würde des Thrones und sei eben so unlogisch als unrhethorisch und ungrammatisch. Der Castellano meint, die Publikation des Manifestes sei der beklagenswerthe Fehler der Regierung Espartero's.

Der von der Regierung zu Madrid gewährte Widerruf, publizirt in der Gazeta vom 10. Februar, lautet wie folgt: Der Kriegsminister hat gestern nachstehende Depesche an den Minister des Innern gerichtet: „Excellenz! In einer Depesche vom 3. December, veröffentlicht in der Gazeta vom 8. December, sagte Ihnen der politische Chef von Barcelona, daß der N. N. (der Name des Konsuls Lesseps wird nur angedeutet), indem er die rebellische Junta wieder ans Land setzen ließ, eine neue Reaktion in der Stadt provozirt habe. Nachdem sich die Regierung vorgenommen, entweder die Wahrheit dieser Thatsache zu ermitteln, oder nachzuweisen, daß sie nicht stattgefunden, hat mir der Generalkapitän von Katalonien in einer Depesche vom 4. Februar unter Anderm eröffnet, was folgt: „Ich habe, in Betreff dieses Gegenstandes, Ihnen und dem Herrn Minister des Innern alle Auskunft unter die Augen gebracht, die es mir möglich war zu erlangen, sowie Alles, was ich von dem politischen Chef Don Juan Gutierrez erfahren konnte, und kann nun Ewr. Excellenz versichern, daß kein Beweis vorliegt, der jene Behauptung rechtfertigen könnte. Ein derartiger Beweis würde auch schwer zu finden sein, indem die Mitglieder der Junta gar nicht wieder ans Land gekommen sind. So hat man mir gesagt und ich glaube, daß es so ist.“ Demgemäß muß die Regierung Ihrer Majestät, die stets gerecht und unparteiisch verfährt, erklären, daß obengedachte Assertion nicht genau war. Dieselbe hat ohne Zweifel keinen andern Grund, als die Gerüchte, welche ausgestreut wurden durch Personen, die Barcelona verließen, — Gerüchte, die sich bei der von dem Generalkapitän angestellten Untersuchung als grundlos ausgewiesen haben, was ich hierdurch auf Befehl Sr. Hoheit (des Regenten) Ewr. Excellenz zur Nachachtung mittheile. Kodil.“

Türkei.

Von der türkischen Grenze, d. 9. Febr. In Serbien gewinnt die Unzufriedenheit mit dem gegenwärtigen Zustande mehr und mehr Bestand, und einzelne Verlautbarungen dieser Stimmung haben der Regierung zu neuen strengen Maßregeln Anlaß gegeben. Mehrere angesehenen Personen in Schabacz und anderen wohlhabenden Orten sind verhaftet und nach entfernten Gegenden verwiesen worden, andere wurden körperlichen Züchtigungen unterworfen, und zwölf Männer, darunter einige Geistliche, haben sich in den letzten Tagen auf österreichisches Gebiet geflüchtet. Die Uebergriffe der Türken fangen dabei an, klarer hervorzutreten. Allen Ernstes wird von ihnen die Abgabe des Zehnten in ganz Serbien in Anspruch genommen, und es dürfte Wucsitich schwer halten, diesen Ansprüchen zu entgehen; vorerst soll er nur um eine dreimonatliche Schonung angesucht haben. Unterdessen wird von türkischen Beamten an den Thoren Belgrads schon seit einigen

Tagen von allen eingeführten Waaren eine verhältnißmäßige Abgabe erhoben.

Konstantinopel, d. 25. Januar. Sarim Effendi soll dem Baron Lieven in der serbischen Angelegenheit geantwortet haben: 1) daß die Pforte glaube, in jener Sache ganz recht, verfassungs- und vertragsmäßig gehandelt zu haben und deshalb bei ihrem guten Rechte beharren würde, 2) selbst den Fall gesetzt, daß sie jenes Mal gefehlt habe, sie durch die Zurücknahme jener Maßregeln ihr Ansehen und Autorität nicht nur in den Donau-Fürstenthümern, sondern auch in ihren angrenzenden rumelischen Provinzen untergraben würde, 3) daß, wenn sie, trotz alles Dieses die Absetzung des neuen Fürsten und die Wiedereinsetzung der in Serbien so sehr verhassten Familie Obrenowitsch aussprechen würde, nur eine starke Armee jene Familie nach Serbien zurückführen, auf den Thron wieder einsetzen und darauf aufrecht halten könne. Von welcher Seite auch immer diese Armee gesendet würde, so würde dies zu den größten Komplikationen und Gefahren führen können, in welche sich die Pforte nicht unbesonnener Weise stürzen wolle.

Bermischtes.

— Rom, d. 8. Febr. Einer kurzen Reihe schöner Wintertage ist der zerstörendste Landregen gefolgt. Von nah und fern gehen aus den verschiedenen Provinzen sehr betrübende Nachrichten über die Wasserzerstörungen ein. Die Lage der Stadt Rom selber ist in diesem Augenblick eine sehr widerwärtige; denn der durch diluvianische Regengüsse aufgeschwollene Tiber hat einen so großen Wasserüberfluß in sein bewohntes und unbewohntes Flußgebiet hin entladen, wie sich ihrer keiner der Fruchtgärten in den Neronianischen Wiesen stehen bis an die Dächer im Wasser. Ebenso ist das erste Stockwerk der Häuser in der tiefen Straße Ripetta, der Via dell' Orso, des Ghetto's mit Wasser erfüllt.

— Man schreibt aus Albi (Frankreich), d. 21. Jan.: Am 19. Abend hörte man gegen 6 Uhr den Ruf: „Zu Hülfe! Leitern!“ welcher auf ein Geräusch folgte, das dem eines einstürzenden Hauses glich, und allgemeine Bestürzung in der Stadthausstraße verbreitete. Der Boden des Delmagazins, in dem Erdgeschloß des Stadthauses, war eingebrochen und hatte in dem Keller den Entrepreneur nebst zwei Weibern, welche bei ihm arbeiteten, unter einer großen Tonne Del und verschiedenen Geräthen, die zur Erleuchtung der Stadt dienten, begraben. Als die auf den Hülferuf herbeigeeilten Leute schnell in den Keller hinabgestiegen, waren sie nicht wenig überrascht, zu erfahren, daß die zwei Arbeiterinnen sich durch die Luken des Kellers gerettet hatten. Was den Entrepreneur betrifft, so schwamm derselbe im Dele, ein Lämpchen in der Hand haltend.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.
Personen = Frequenz.

Bis incl. 11. Febr. c.	39,762 Personen.
Vom 12. bis 18. Febr.	7,109
Summe 46,871 Personen.	

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, d. 21. Februar 1843.

Fonds.	W. u. S.	Pr. Cour.		Actien.	W. u. S.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St. Schuldsch.	3 1/2	104 7/8	104 3/8	Brl. Porsd. Eisenb.	5	—	134 3/4
Pr. Engl. Obl. 30.	4	—	102 3/4	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 3/4
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	93 1/4	92 3/4	Mgd. Ry. Eisenb.	—	—	144
Kurm. Schuld.	3 1/2	102 2/3	101 7/8	do. do. Prior. Obl.	4	—	103 1/4
Pr. St. Obl.	3 1/2	—	102 3/4	Berl. Anb. Eisenb.	—	—	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 3/4
Wschp. Pfandbr.	3 1/2	103 1/12	102 7/12	Düss. Elb. Eisenb.	5	—	69 1/2
Geobh. Pos. do.	4	106 2/3	—	do. do. Prior. Obl.	4	94 3/4	94 1/4
do. do.	3 1/2	—	102	Rhein. Eisenb.	5	81	—
Magd. Pfandbr.	3 1/2	—	103 1/4	do. do. Prior. Obl.	4	97 1/2	—
Pomm. do.	3 1/2	—	103 1/2	Berl.-Frankf. Eis.	5	—	107 1/4
Rur. u. Neum. do.	3 1/2	—	103 3/4	do. do. Prior. Obl.	4	103 3/4	103 1/4
Schl. sische do.	3 1/2	102 1/2	—	Oberschles. Eisenb.	4	—	97 1/2
				Friedrichsd'or	—	13 1/2	13
				K. Goldm. à 5 Thl.	—	10 3/4	10 1/4
				Disconto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gold.
Halle, den 21. Februar.

Weizen	1 tnl.	20 sgr.	— pf.	bis	1 tnl.	27 sgr.	6 pf.
Roggen	1 .	20 .	— .	—	1 .	26 .	3 .
Gerste	1 .	12 .	6 .	—	1 .	17 .	6 .
Hafer	1 .	2 .	6 .	—	1 .	7 .	6 .

Quedlinburg, den 15. Febr. (Nach Wispeln.)

Weizen	42 — 43 tnl.	Gerste	32 — 37 tnl.
Roggen	42 — 44 .	Hafer	28 — 29 .
Raffinirtes Rüböl, der Centner	13 1/2 — 13 3/4 tnl.		
Rüböl, der Centner	12 1/2 — 13 1/2 tnl.		
Reinöl, . . .	13 — 13 1/2 tnl.		

Nordhausen, den 18. Febr.

Weizen	1 tnl.	27 sgr.	— pf.	bis	2 tnl.	9 sgr.	— pf.
Roggen	1 .	20 .	— .	—	1 .	24 .	— .
Gerste	1 .	13 .	— .	—	1 .	21 .	— .
Hafer	1 .	2 .	— .	—	1 .	5 .	— .
Rüböl, der Centner	12 1/2 tnl.						
Reinöl, . . .	14 — 14 1/2 tnl.						

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Gute wurde meine liebe Frau von einem
guten Knaben glücklich entbunden.

Breslau, den 16. Februar 1843.

Prof. Dr. W. E. Wiloa.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß ge-
bracht, daß beim unterzeichneten Gerichte
der Forstgerichtstag fortan
am letzten Donnerstage jedes Monats
abgehalten werden wird.

Halle a. d. S., den 16. Febr. 1843.

Königl. Land- u. Stadt-Gericht.
v. Koenen.

Ein Kutscher, der sich durch gute Atteste
ausweisen kann, findet sogleich eine Anstel-
lung im Gasthof zur Stadt Zürich.

Die 2te Sendung der ausgezeichnet schö-
nen Büchlinge empfing heute

Volke.

Zum künftigen Sonntag, den 26. Febr.,
ladet zum Pfannkuchensfest mit Militär-
Musik ganz ergebenst ein

der Gastwirth Schmidt
in Haldeburg.

Eine sehr vortheilhaft gelegene Mahl-
und Delmühle nebst 10 Acker Länderei ist
sogleich, mit der Hälfte Anzahlung, für
5500 Thaler durch den Actuar Dancker
in Halle Nr. 455 Märkerstraße zu ver-
kaufen.

Ein anständiges Mädchen wünscht ein
baldiges Unterkommen, in oder außerhalb
Halle, als Mitgehülfin in einer Wirtschaft
oder in ein Ladengeschäft; sie verlangt keinen
Gehalt, nur eine solide Behandlung. Das
Nähere bei Mad. Prinz auf dem Stroh-
hofe in der Vorgasse Nr. 2084.

Magdeburg, d. 21. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	41 — 43 1/2 tnl.	Gerste	34 — 35 1/2 tnl.
Roggen	37 — 38 .	Hafer	27 1/2 — 28 1/2 .

Wasserstand zu Halle

am 22. Februar:

Oberhaupt 6 Fuß 7 Zoll.
Unterhaupt 7 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 21. Februar: Nr. 1 und 3 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. Febr.

Im Kronprinzen: Hr. Musik-Dir. Hahn, Mad. Johne u. Mad.
Breerendorf a. Berlin. Hr. Oberstleut. v. Dypen a. Jülich. Hr.
Ger.-Rath Junge a. Meise. Hr. Reg.-Rath Bantsch a. Erier. Hr.
Sch. Kanzlei-Sekr. Jettwach a. Berlin. Hr. Kaufm. Borznig a.
Greiz. Hr. Kaufm. Rauendorf a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Sturm
a. Nordhausen.

Stadt Zürich: Comtesse v. Stolberg: Stolberg a. Stolberg. Hr.
Chefpräsident Nettler a. Naumburg. Hr. Kammerherr v. Plöz a.
Weimar. Hr. Bau-Inspr. Meyer a. Stolberg. Hr. Kaufm. Klinz-
genberg a. Leipzig. Hr. Kaufm. Burkert a. Mühlhausen. Hr. Kaufm.
Heise a. Braunschweig.

Goldnen Ring: Hr. Reg.-Rath Dr. West a. Merseburg. Die Herrn.
Glashändl. Florian u. Gürtler a. Müslersdorf in Böhmen. Die
Herrn. Kaufm. Stoppe u. Kirschauer a. Berlin. Hr. Kaufm. Rittweg
a. Altenburg.

Goldnen Löwen: Hr. Rittergutsbes. Nagler a. Königsberg. Hr.
Kaufm. Meyer a. Hamburg. Hr. Kaufm. Paul a. Dresden.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Wolf a. Leipzig. Hr. Fabr. Hellinger
a. Berlin. Hr. Agent Fiedler a. Leipzig. Hr. Cand. Böhm a. Kassel.

Stadt Hamburg: Hr. Prem.-Leut. v. Wnud a. Nordhausen. Hr.
Kaufm. Perschel a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin.
Hr. Kaufm. Lüdecke a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Finckenstädt a. Ber-
lin. Hr. Kaufm. Martin a. Neu-Dietendorf.

Einige zwanzig Schock eschene und eler-
ne Stangen, für Drechsel, sowie auch zu
Horden- und Baumpfählen passend, sind,
um damit zu räumen, billig zu verkaufen,
bei
Zeising.

Circa 50 Stück Pappeln, welche ein
bis zwei Fuß im Durchmesser haben, und
gute Brett geben, von jetzt an gefällt und
bis zum Sommer abgefahren werden könn-
en, verkauft
Zeising.

Einige Hundert Ellern von verschiedener
Stärke sind von jetzt an billig zu haben bei
Zeising.

Pappeln Schritt, à Klafter 3 Thlr.
15 S.r., stehen zum Verkauf bei
Zeising.

Einige Schock Sehpappeln ohne Wur-
zeln hat noch übrig Zeising,
in Zwintschona bei Halle.

Die hohe Herrschaft, welche am Sonnabend vor 8 Tagen bei mir war, um mit mir ein Geschäft zu machen, mich aber nicht zu Hause antraf, bitte ich hierdurch ganz ergebenst, mich bald wieder mit ihrer werthen Gegenwart zu beehren. Hierbei bemerke ich noch, daß ich Sonnabends gar kein Geschäft mache.

Joseph Reiter,
Kleinschmieden Nr. 947.

In der Leipziger Straße Nr. 294, im Hause des ehemaligen Oberbürgermeisters Schroener, sollen Montag den 27. Febr. von 9 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr folgende Gegenstände, als: ein Wiener Flügel, ein Schreibsecretär, Spiegel und Tische von Mahagoni, ein Herrschreibtisch, Sopha's, und Stühle mit Kopshaaren gepolstert, ein Bronze-Kronenleuchter, Betten, Glassachen, Gardinen, Blech-, Kupfer-, und Messingsachen, Lampen und lackirte Sachen u. dgl. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Kunst-Nachricht.

Das Vocal- und Instrumentalconcert von Fräulein Clara Bredendorff aus Berlin, findet Freitag den 24. Februar 1843, Abends 6 Uhr, im Saale des Kronprinzen bestimmt Statt. Das Nähere sagen die Anschlagzettel. Billets zum Subscriptionspreise zu 10 Sgr. sind bei Herrn Ritzing am Markt zu haben. Eintrittspreis an der Kasse ist 12 1/2 Sgr.

Zur gütigen Beachtung.

Einem hiesigen und auswärtigen hochverehrten Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich alle folgende Gegenstände kaufe; als: von alter Zeit Nadelbüchsen, Balsambüchsen, altmodisches Porzellan, Leuchter und Dosen, altmodische Töpferarbeit, alte Gefäße und Figuren von Bronze, Herren- und Damenkleider, Pelzwerk von allerhand Besätzen, künstlich gearbeitete Möbel, rothes Glas, altmodischen Damenschmuck, Fadengläser, alte Bilderrahmen, alte Bücher auf Pergament gedruckt und geschrieben, altdeutsche Waffen, als Harnische, Panzerhemden, altdeutsche Gewehre, Pistolen, Dolche, Schwerter, Schilder und Lanzen u. s. w., auch Fächer, Tresors, überhaupt alle einschlagende Artikel alter Zeit. Zugleich bemerke gefälligst, daß ich Sonnabends keine Geschäfte mache.

Halle, den 23. Febr. 1843.

Joseph Reiter,
Kleinschmieden Nr. 947, zwei Tropfen hoch.

Einen Lehrling sucht zu Ostern der Fleischermeister

Höpfner zu Trotha.

Ausgezeichnete schöne Saamen, und Kocherbsen sind jetzt noch billiger als früher zu verkaufen bei

Wilhelm Beck,
Strohhoßpitz No. 2144.

Bienen-Verkauf.

Auf dem Poppenischen Gute zu Dornstädt bei Schaafstädt sind 4 Stück schwere Bienenstöcke billig zu verkaufen.

Ein Lehrling, mit auch ohne Lehrgeld, kann sogleich oder zu Ostern in die Lehre treten bei dem Nagelschmiedmeister
Wernicke in Wettin.

Hausverkauf.

Ein Haus, in gutem baulichen Stande, nahe am Markte, mit Laden, 5 Stuben u. s. w., ist unter annehml. Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer, Bechershof Nr. 731.

Mehrere Wispel reine Schwarz-Weizen, sowie mehrere Wispel Speise-Kartoffeln, wieset zum Verkauf nach, Strohhoßpitz Nr. 2125. L. Haack.

Ein Paar starke Ackerpferde verkauft das Vorwerk Langenbogen.

Verkauf einer Presse.

Unterzeichnete ist beauftragt, eine sehr große, nur aus Gußeisen, Schmiedeeisen und Stahl bestehende, nahe an 100 Ctr. wiegende Presse, welche sich für Metallarbeiter vorzüglich eignet, aus freier Hand, und zwar mit einem Verlust von 50 Proc., zu verkaufen, und erthilt auf portofreie Anfragen nähere Auskunft.

E. A. Arndt in Leipzig,
Frankfurter Straße.

Ich empfehle ergebenst meinen Extra feinen, alten ächten **Jamaica-Rum**, feinen Jamaica, und Westindischen Rum,

Savanna-Zucker-Rum, à 15 Sgr. pro Quart,

sowie andere starke, schönschmeckende und wohlfeile Sorten;

Arrac de Goa in Originalflaschen;

Arrac de Batavia in feiner Waare zu billigen Preisen;

Punsch-Extract zur Bereitung eines schönen, kräftigen, feinschmeckenden Punsch, zusammengesetzt aus feinem Rum, Arrac und frischem Citronen-Saft, ohne alle fremdartige Bestandtheile.

W. Fürstenberg.

Französischer Kardensaamen ist billig zu haben in der Tuchhandlung von A. N. Korn, große Ulrichstraße Nr. 5.

10 Wispel sehr starke Schwarz-Weizengerste zum Saamen und 15 Schock lang Roggenstroh verkauft

L. Prinz in Schwittersdorf.

Beste Meissener Apfelsinen und Citronen, sowie grüne Weintrauben, als auch grüne Pomorangen empf. hlt

G. Goldschmidt.

Die ersten diesjährigen sehr schönen großen Bratherinze erhielt und empfiehlt solche im Maßfaß zu 80 Stück wie auch einzeln billigst

G. Goldschmidt.

7 Wispel sehr guten reinen Esparsette, sowie besten Luzerne- und Kopsflee verkauft billigst

Heinrich Schröder in Eönnern.

Verkauf. In einer lebhaften Stadt im preuß. Herzogthum Sachsen, in der Nähe Leipzigs, bietet sich für einen Gärtler, welcher mit der Selbsterziehung vertraut ist, eine sehr vortheilhafte Gelegenheit dar, mit wenigen Mitteln sich zu etabliren. Das Nähere hierüber ertheilt die Expedition des Hallischen Couriers.

Holz-Auction.

Künftigen Sonnabend, als den 25. Febr., Mittag 12 Uhr sollen in Trotha a/S. bei Halle 300 Stämme gesundes Bauholz, als 200 Stämme Balkenholz von 8—9 Zoll am Topf stark, und 100 Stämme Mittelbalken von 6—7 Zoll am Topf, auch etwas Sparholz gegen gleich baare Bezahlung an den meistbietenden verauctionirt werden. Das Holz kann mit wenigen Kosten bis Salzmünde und Friedeburg auf der Saale geschafft werden.

Saamen-Verkauf.

Franz. Lucerne, rothen und weißen Kleesaamen, Dunkelrüben-Kerne, Spörgel und Wausaamen verkauft in bester neuer Qualität

E. A. Jacob,
am Hospitalplatz in Halle.

Kartoffeln in Wispeln und einzelnen Schefeln verkauft das Rittergut Adendorf bei Gerbstedt mit 20 Thlr. pr. Wispel.

Ein Wiener Fortepiano von Brodmann in nicht großer Flügel-Form ist auf dem Rittergute Passendorf zu verkaufen.

Sonntag den 26. Februar ladet zum **Pfannkuchenschmaus** ergebenst ein **Wesche** in Brehna.

Einen Lehrling sucht der Sattlermeister Winkler, am alten Markt Nr. 631.